

Stadt Nauen

Konzept KLR



Inhaltsverzeichnis

1. Ziele der Kosten- und Leistungsrechnung
2. Kostenrechnungssystem
3. Ablauf der Vollkostenrechnung
 - 3.1. Schematische Darstellung der Kostenrechnung
 - 3.2. Kostenartenrechnung
 - 3.3. Kostenstellenrechnung
 - 3.4. Kostenträgerrechnung
4. Weiterentwicklung der Kosten- und Leistungsrechnung 2007 ff
 - 4.1. Produktplan
 - 4.2. Auswirkung auf die Kosten- und Leistungsrechnung
5. Festlegen von steuerungsrelevanten Kennzahlen und Entwicklung eines Berichtswesens
 - 5.1. Allgemeine Kriterien
 - 5.2. Kennzahlen der Prozessqualität
 - 5.3. Kennzahlen der Wirtschaftlichkeit
 - 5.4. Kennzahlen der Kundenorientierung
 - 5.5. Kennzahlen der Mitarbeiterorientierung
 - 5.6. Kennzahlen der Zukunftssicherung
 - 5.7. Berichtswesen
- 6. Entwicklung einer Balanced Scorecard**
 - 6.1. Grundgedanke der klassischen BSC
 - 6.2. Entwicklung der BSC
 - 6.3. Schematisches Ergebnis
- 7. Softwaretechnische Umsetzung**

Anlagen

1. Kontierungsplan
2. Beispiel Stellenbeschreibung

1. Ziele der Kosten- und Leistungsrechnung

Die Stadt Nauen führte im Rahmen des Modellprojektes „Doppik“ des Landes Brandenburg die doppische Haushaltswirtschaft ein. Seit März 2006 wird ausschließlich doppisch gebucht.

Der doppische Haushaltsplan soll im zweiten Halbjahr 2006 einhergehend mit der geprüften Eröffnungsbilanz zum Stichtag 1. Januar 2006 zur Beschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden. Der doppische Haushalt wurde mit Hilfe einer Mapping-Matrix aus dem kameralen Haushalt entwickelt.

Die Stadt Nauen hat sich entschieden, die Kosten- und Leistungsrechnung flächendeckend in der Verwaltung einzuführen. Zum Jahresende 2006 wird dazu das entsprechende Berichtswesen entwickelt.

Die Kosten- und Leistungsrechnung ist ein institutionalisiertes Informationssystem, das alle wirtschaftlich auswertbaren Vorgänge der Informationsgewinnung und Informationsverarbeitung über angefallene (oder geplante) Geschäftsvorgänge beinhaltet.

Für die Stadt Nauen werden mit der Einführung der KLR insbesondere folgende Ziele verfolgt:

- § Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des kommunalen Handelns durch
 - Stärkung der dezentralen Ressourcenverantwortung durch transparente Widerspiegelung von Aufwand und Ertrag bei der Leistungserbringung
 - Unterstützung von Zielvereinbarungen (Kontraktmanagement)
 - Schaffung der Grundlagen für Berichtswesen und Controlling durch Generierung von Kennzahlen
 - Präzisierung der Produktinformationen

- § Unterstützung von Entscheidungsprozessen in der Führungs- und politischen Ebene durch Kosten- und Leistungsinformationen

- § Stärkung der Rechtmäßigkeit des kommunalen Verwaltungshandelns durch
 - Kalkulation von Gebühren auf Basis der KLR
 - Kalkulation von Preisen für eigene Angebote (z.B. Bezügerechnung für Dritte)

Das Konzept der Kosten- und Leistungsrechnung wurde in der Projektlenkungsgruppe vorgestellt und beschlossen.

2. Kostenrechnungssystem

Die KLR ist Bestandteil des Finanzsoftware-Systems der Stadt und bezieht aus diesem System eine Vielzahl von Rohdaten. Die Aufbereitung und Verarbeitung dieser Rohdaten erfolgt nach bestimmten Kriterien der Kostenentstehung und –aufteilung, konkret in den Stufen **Kostenartenrechnung**, **Kostenstellenrechnung** und **Kostenträgerrechnung**. Die ermittelten Daten werden dann laufend in das **Kostenrechnungssystem** übernommen.

Kostenrechnungssysteme sind Vollkostenrechnung und Teilkostenrechnung, so dass im ersten Schritt zu entscheiden war, ob die Stadt Nauen eine Teilkosten- oder eine Vollkostenrechnung durchführen wird.

Die Vollkostenrechnung ist ein Kostenrechnungssystem, bei dem sämtliche Kosten, d. h. alle Einzelkosten und alle Gemeinkosten, im Wege der Kostenartenrechnung erfasst, in der Kostenstellenrechnung verteilt und in der Kostenträgerrechnung auf die Kostenträger (Produkte und/oder Leistungen) zugerechnet werden.

Die Deckungsbeitragsrechnung (Teilkostenrechnung) widerspiegelt den Beitrag eines Produkts an der Deckung der Gesamtkosten. Sie ist eines der wichtigsten betriebswirtschaftlichen Steuerungsinstrumente und hilft bei unternehmerischen Entscheidungen. Dabei verdeutlicht sie, welche Produkterlöse die Fixkosten abdecken und welche Produkte „Gewinne“ erwirtschaften. In produzierenden Bereichen wird anhand des Deckungsbeitrages entschieden, welche Produktgruppen in der Produktion eingestellt oder zurückgefahren werden sollten, weil sie einen zu geringen oder sogar negativen Deckungsbeitrag erwirtschaften.

In der öffentlichen Verwaltung spielt die Deckungsbeitragsrechnung insbesondere dort eine Rolle, wo kostendeckende Gebühren und Entgelte ermittelt werden.

Im ersten Schritt wird bei der Stadt Nauen die Vollkostenrechnung zur Anwendung kommen.

Im Haushaltsjahr 2006 stellen die Produkte des Produktplanes die Kostenträgerebene dar. Dem produktorientierten Haushalt 2006 werden nachfolgende 50 Produkte = Kostenträger zugrunde gelegt:

Bei der Auswahl der Produkte war neben den Zwängen aus der Bundesfinanzstatistik die Steuerrelevanz ausschlaggebendes Kriterium.

Produktbereich	Produktgruppe	Produkt
11 Innere Verwaltung	111 Verwaltungssteuerung und Service	111.01 Verwaltungssteuerung und Service
12 Sicherheit und Ordnung	121 Statistik und Wahlen	121.01 Wahlen/Statistik
	122 Ordnungsangelegenheiten	122.01 Ordnungsaufgaben
		122.02 Melde- und Personenstandswesen
	126 Brandschutz	126.01 Brandschutz
21 Schulträgeraufgaben	211 Grundschulen	211.01 KK-Schule
		211.02 Lindenplatzschule
		211.03 Schulkosten
	216 Oberschulen	216.01 Graf-Arco-Schule+Halle
		216.02 Schulkosten
	217 Gymnasien	217.01 Goethe-Gymn.+Halle
		217.02 Schulkosten
24 Schulträgerförderung	242 Fördermaßnahmen	242.01 Lernmittelbefreiung

36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	361 Förderung Kinder in Tageseinrichtungen	361.01 Tagespflege und sonst. Angebote
	362 Jugendarbeit	362.01 Zuschuss MIKADO
	365 Tageseinrichtungen	365.10 Groß Behnitz
		365.15 Biene Maja, Nauen
		365.20 Wachow
		365.25 Bergerdamm
		365.30 Markee
		365.35 Kienberg
		365.40 8. März, Nauen
		365.45 Kinderland, Nauen
		365.50 Borstel, Nauen
		365.55 Hort FGN gGmbH
365.60 Kostenausgleich		
366 Einrichtungen der Jugendarbeit	36.6.01 Jugendclubs	
42 Sportförderung	421 Förderung des Sports	421.01 Vereinsförderung
	424 Sportstätten und Bäder	424.01 Sportplätze
		424.02 Freibad
51 Räumliche Planung und Entwicklung	511 Räuml. Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen	511.01 Stadtentwicklung
52 Bauen und Wohnen	521 Bau- und Grundstücksordnung	521.01 Bau- und Grundstücksordnung
	522 Wohnbauförderung	522.01 Wohnraumversorg.
53 Ver- und Entsorgung	531 Elektrizitätsversorgung	531.01 Elektrizitätsversorgung
	532 Gasversorgung	532.01 Gasversorgung
	533 Wasserversorgung	533.01 Wasserversorgung
	538 Abwasserbeseitigung	538.01 Abwasserbeseitigung
54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	541 Gemeindestraßen	541.01 Gemeindestraßen Unterhaltung
	545 Straßenreinigung	545.01 Straßenreinigung
	546 Parkeinrichtungen	546.01 Parkeinrichtungen
55 Natur- und Landschaftspflege	551 Öff. Grün, Landschaftsbau	551.01 Öffentl. Grün, Landschaftsbau
	552 Öff. Gewässer	552.01 Öffentl. Gewässer
	553 Friedhofswesen	553.01 Friedhöfe
		553.02 Naturfriedhof
555 Land- und Forstwirtschaft	555.01 Bewirtsch. Stadtwald	
56 Umweltschutz	561 Umweltschutzmaßn.	561.01 Aufg. Umweltschutz
57 Wirtschaft und Tourismus	571 Wirtschaftsförderung	571.01 Allg. Wirtsch.förd.
	573 Allg. Einricht./Untern.	573.01 Märkte
61 Allg. Finanzwirtschaft	611 Steuern, allg. Zuweisungen	611.01 Steuern, allg. Zuweisungen
	612 Sonst. Allg. Finanzwirtschaft	612.01 sonst. allg. Finanzwirtschaft

Über eine spätere Anwendung der Teilkostenrechnung in bestimmten Bereichen ist zur Zeit noch keine Entscheidung gefällt worden.

3. Ablauf der Vollkostenrechnung

3.1. Schematische Darstellung der Kostenrechnung

Die bei der Stadt anfallenden Kosten sind nach Einzel- und Gemeinkosten zu unterteilen. Dabei bezeichnen Einzelkosten die Kosten, welche einem Kostenträger (in unserem Fall zunächst einem Produkt) einzeln, d.h. direkt zurechenbar sind.

Das Gegenteil von Einzelkosten stellen die Gemeinkosten dar. Gemeinkosten sind Kosten, die einem Kostenträger nicht direkt, sondern mit Hilfe der Kostenstellenrechnung über geeignete Verrechnungsbasen, zugerechnet werden können.

Übersicht: Kostenrechnung



3.2. Kostenartenrechnung

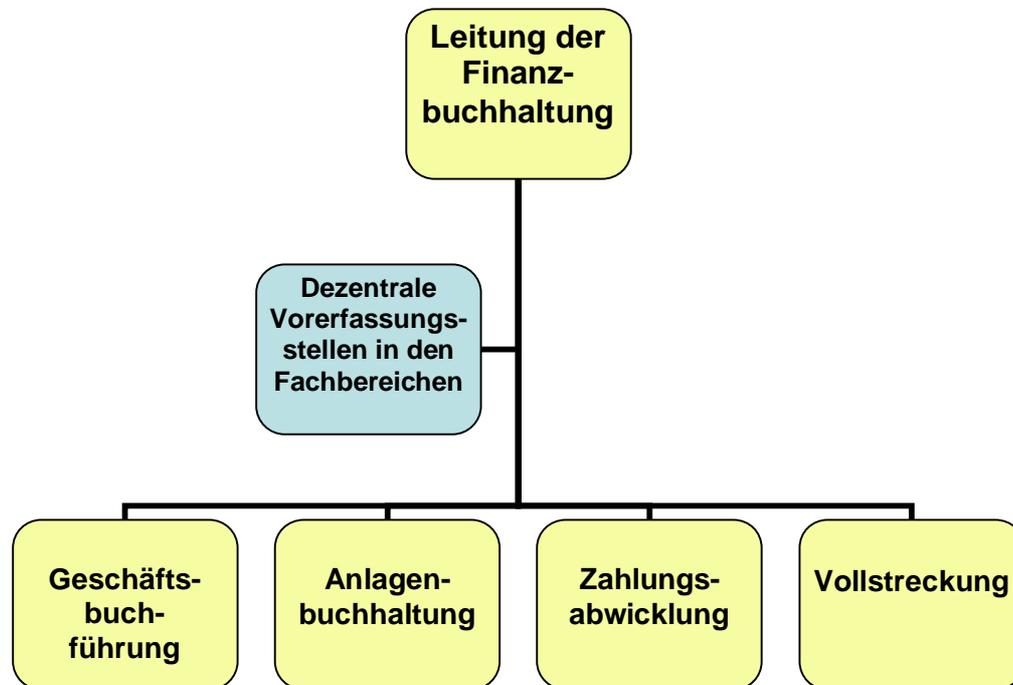
Die Kostenartenrechnung erfasst und gliedert alle im Laufe einer Periode angefallenen Kostenarten. Sie ist keine gesonderte Art von Rechnung, sondern lediglich eine geordnete Darstellung der Kosten.

Die Kostenerfassung geschieht durch die Kontierung der Belege nach dem Kontierungsplan der Stadt Nauen (**Anlage 1**) und Erfassung der Kosten in den dezentralen Vorerfassungsstellen.

Dezentrale Vorerfassungsstellen in den Fachbereichen sind die Haushaltssachbearbeiter, die bereits in der kameralen Haushaltswirtschaft für die Verbuchung der Einnahmen und Ausgaben zuständig waren. Dieses dezentrale System wird beibehalten. Durch Schulungen und Übungen sowie Mitwirkung in den Projektteams wurden die Haushaltssachbearbeiter auf die neuen Anforderungen vorbereitet.

In den Vorerfassungsstellen muss bereits nach Einzel- und Gemeinkosten unterschieden werden können.

Die Finanzbuchhaltung der Stadt Nauen ist dazu wie folgt organisiert:



Zu den Einzelkosten, die den Kostenträgern direkt zugerechnet werden können, gehören ein Teil der Sachkosten sowie die Personalkosten.

Personalkosten sind

- § Brutto-Besoldung für Beamte
- § Bruttogehalt für Angestellte
- § Bruttolohn für Arbeiter
- § alle gesetzlichen, tarifvertraglich vereinbarten und/oder freiwilligen sozialen Aufwendungen
- § alle übrigen Personalnebenkosten (z.B. für Aus- und Fortbildung, Arbeits- und Gesundheitsschutz)

Die Aufteilung der Personalkosten erfolgte zunächst anhand der in den Stellenbeschreibungen durchgeführten Schätzung der Anteile der Tätigkeiten an den einzelnen Produkten. Die Stellenbeschreibungen werden bis Ende 2006 nochmals überarbeitet und sind bereits in Hinblick auf die Zuordnung von Produkten erweitert worden.
(Anlage 2)

In der nachfolgenden Zuordnungsmatrix (Auszug) ist die prozentuale Verteilung der Personalkosten der einzelnen Beschäftigten der Stadt Nauen auf die 50 Produkte festgehalten worden.

Die Zusammenfassung der Personalkosten wiederum für Produktgruppen und Produktbereiche ist unproblematisch.

	Stellennummer	Innere Verwaltung	Statistik/Wahlen	Ordnungsaufg.	Werde- und Personenstandswesen	Brandschutz	Käthe-Kollwitz- Schule + Halle	Grundschule Am Lindenplatz + Halle	Schulkosten	Gesamtschule + Halle	Schulkosten	Gymnasium + Halle	Schulkosten	Lernmittelbefreiung	Obdachlosenunterkünfte	Förderung von Kindern in Tagespflege	PKR-Mittel MIKADO	KITA Groß Behnitz	KITA Nauen "Biene Maja"
		1111	1211	1221	1222	1261	2111	2112	2113	2161	2162	2171	2172	2421	3151	3611	3621	36510	36515
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
1	00 00 01	100																	
2	00 00 02	100																	
3	00 00 03				99														
4	00 00 04				95														
5	00 00 05				95														
6	00 00 06				95														
7	00 00 07				95														
8	00 00 08				95														
9	00 00 09				95														
10	00 00 10				100														
11	00 00 11				100														
12	00 00 12	92	8																
13	10 00 01	97																	
14	10 01 01	100																	
15	10 01 02	100																	
16	10 01 03	100																	
17	10 01 04	100																	
18	10 01 05	100																	
19	10 01 06	100																	
20	10 01 07	100																	
21	10 01 08	100																	
22	10 01 09	100																	
23	10 02 01	95																	
24	10 02 02	100																	
25	10 02 03	100																	
26	10 02 04	100																	
27	10 02 05	100																	
28	10 02 06	100																	

Direkt zurechenbare Sachkosten sind zum Beispiel:

- § Bewirtschaftungs-, Instandhaltungs- und sonstige Kosten für Schulen, KITA`s und das Stadtbad (sind jeweils einzelne Produkte)
- § Kosten für den Stadtforst und den Markt

Diese Kosten sind unmittelbar den Rechnungen, Verträgen u.ä. zu entnehmen.

Gemeinkosten sind der verbleibende Teil der Sachkosten sowie Kosten für Steuerungsleistungen und interne Serviceleistungen.

Kosten für Steuerungsleistungen

Steuerungsleistungen sind alle übergreifenden zur Leitung einer Verwaltung notwendigen Leistungen.

Für die Erbringung dieser Leistungen entstehen so genannte Overheadkosten wie

- § Kosten der Gemeindeorgane
- § Kosten der Rechnungsprüfung
- § Kosten der zentralen Verwaltung (strategische Konzepte, allgemeine Satzungen, allgemeingültige Regelungen, Controlling)
- § Kosten des Personalwesens (strategische Personalplanung, Personalcontrolling)
- § Kosten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- § Kosten der Finanzverwaltung (Haushalts- und Finanzplanung, Vermögens- und Schuldenverwaltung, Beteiligungsmanagement)
- § Kosten des Personalrates
- § Umlagen für die Gesamtverwaltung

Kosten für Interne Serviceleistungen

Serviceleistungen sind alle internen Dienstleistungen, die (künftig auf Basis von Aufträgen) durch andere Bereiche/Produktverantwortliche erbracht werden.

Folgende Kosten entstehen beispielsweise auf Grund interner Serviceleistungen:

Aus dem Fachbereich Service und Dienstleistung:

- § Kosten für EDV und Organisation
- § Kosten für Telekommunikation
- § Kosten der zentralen Verwaltung (Post, Kopierdienst, Versicherungen, Fuhrpark, Beschaffung)
- § Kosten des Personalwesens (Bezügerechnung, Zeiterfassung, Aus- und Fortbildung, Arbeits- und Gesundheitsschutz)
- § Kosten der Finanzverwaltung (Belegabwicklung, Abwicklung Zahlungsverkehr)

Aus dem Fachbereich Bau

- § Kosten der zentralen Immobilienverwaltung

Aus dem Fachbereich Bildung

- § Kosten Koordinierung MAE

Aus dem Fachbereich Sicherheit und Ordnung

- § Versicherungsangelegenheiten

Aus dem Bürgerbüro

- § Für alle vorbereitenden Aufgaben

Gemeinkosten müssen über Kostenstellen auf Kostenträger verrechnet werden.

3.3 Kostenstellenrechnung

In der Kostenstellenrechnung erfolgt die Verrechnung der Kosten, die den Kostenträgern nicht direkt zugerechnet werden können. Dazu sind Kostenstellen zu bilden, denen die Kosten zugerechnet werden.

Die Bildung der Kostenstellen erfolgte nach folgenden Grundsätzen:

- § eindeutige Zuordnung der Gemeinkosten nach dem Verursacherprinzip und
- § klare Abgrenzung der Verantwortlichkeiten für die Kostenstellen

Folgende Kostenstellen wurden angelegt:

- § Alle Bereiche
- § Bereich Bürgermeister
- § Fachbereich Service/Dienstleistung
- § Fachbereich Öff. Sicherheit und Ordnung
- § Fachbereich Bildung
- § Fachbereich Bau
- § Rathaus
- § Gebäude Bürgerbüro
- § Gebäude Dammstraße 34
- § Gebäude Schützenstraße
- § Betriebshof
- § Alle Schulen
- § Alle KITA`s
- § Alle Mehrzweckgebäude
- § Mehrzweckgebäude Groß Behnitz
- § Mehrzweckgebäude Groß Behnitz (Gewerbe)
- § Mehrzweckgebäude Wachow
- § Mehrzweckgebäude Bergerdamm
- § Mehrzweckgebäude Bergerdamm (Archiv)
- § Mehrzweckgebäude Kienberg
- § Mehrzweckgebäude Markee
- § Mehrzweckgebäude Ribbeck
- § Mehrzweckgebäude Tietzow
- § Heimatverein Groß Behnitz
- § Heimatverein Nauen
- § Heimatverein Wachow

Für die Kostenstellenrechnung ist die Festlegung von Verrechnungsbasen (Verteilerschlüssel) für die Verrechnung der Gemeinkosten auf die Kostenstellen (Vorkostenstellen und Endkostenstellen) erforderlich.

Bei der Stadt Nauen kommen vorrangig folgende Verrechnungsbasen zur Anwendung:

- § Personalkosten
- § Arbeitsplätze
- § EDV-Arbeitsplätze
- § Quadratmeter

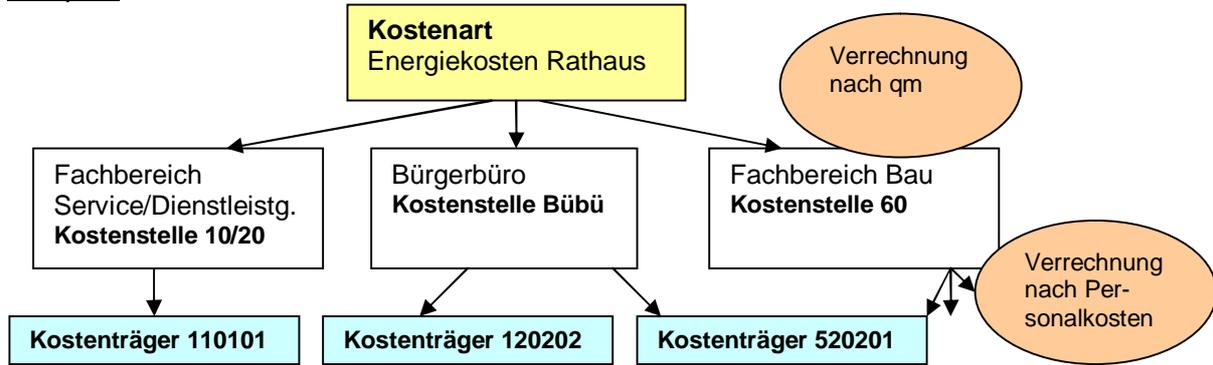
3.4. Kostenträgerrechnung

Die Kostenträgerrechnung ist derjenige Teil der Kostenrechnung, der auf der Kostenartenrechnung und der Kostenstellenrechnung aufbaut und der Abrechnung aller Produkte der Verwaltung dient.

In der bei der Stadt Nauen zur Anwendung kommenden Kostenträgerzeitrechnung werden sämtliche in der betrachteten Periode entstandenen Kosten für die 50 Produkte erfasst und dargestellt. Dabei sind wiederum geeignete Verrechnungsbasen für die Verrechnung der Kosten der Endkostenstellen auf die Kostenträger anzuwenden.

Die Verrechnungsbasen entsprechen den unter 3.3. genannten.

Beispiel:



4. Weiterentwicklung der Kosten- und Leistungsrechnung 2007 ff

4.1. Produkt- und Leistungsplan

Beim Versuch der Festlegung von Kennzahlen für die einzelnen Produkte und der Ableitung von Zielen für das weitere Handeln der Stadt stieß das Ursprungskonzept der KLR an seine Grenzen. Die Gliederung bis auf Produktebene erwies sich bei einer Vielzahl von Produkten als nicht ausreichend. Die Kennzahlenbildung wäre zu global oder sogar gar nicht möglich.

Aus diesem Grund wurde die Produktebene weiter in Leistungen untergliedert.

PB	Produktgruppe	Produkt	Leistung
11 Innere Verwaltung	111 Verwaltungssteuerung und Service	111.01 Allgemeine Verwaltung	111.01.01 Zentrale Verwaltung
			111.01.02 Allg. Personalverwaltung
			111.01.03 Bezügerechnung
		111.02 Finanzmanagement	111.02.01 Haushalt
			111.02.02 Steuern
			111.02.03 Buchhaltung
			111.02.04 Vollstreckung
		111.03 Controlling	111.03.01 Verwaltungscontrolling
			111.03.02 Beteiligungscontrolling
		111.04 Gebäudemanagement	
12 Sicherheit und Ordnung	121 Statistik und Wahlen	121.01 Wahlen/Statistik	121.01.01 Wahlen
			121.01.02 Statistik
	122 Ordnungsangelegenheiten	122.01 Ordnungsaufgaben	122.01.01 Allgemeine Gefahrenabwehr
			122.01.02 Gewerbeangelegenheiten
			122.01.03 Überwachung ruhender Verkehr
			122.01.04 Fundsachen
		122.02 Melde- und Personenstandswesen	122.02.01 An-, Ab-, Ummeldungen
			122.02.02 Meldeanfragen
	122.02.03 Ausweise, Pässe, sonst. Dok.		
	122.02.04 Beurkundungen Personenstand		
122.02.05 Beurkundungen, Beglaubigungen			
122.02.06 Eheschließungen			
	126 Brandschutz	126.01 Brandschutz	126.01.01 Gefahrenabwehr
			126.01.02 Prävention
21 Schulträgeraufgaben	211 Grundschulen	211.01 KK-Schule	211.01.01 Schule
			211.01.02 Sporthalle
			211.01.03 Hort
		211.02 Lindenplatzschule	211.02.01 Schule
			211.02.02 Sporthalle
			211.03.01 Schulkosten
	216 Oberschulen	216.01 Graf-Arco-Schule+Halle	216.01.01 Schule
			216.01.02 Sporthalle
	216.02 Schulkosten	216.02.01 Schulkosten	
		217 Gymnasien	217.01 Goethe-Gymn.+Halle
217.01.02 Sporthalle			
217.02 Schulkosten	217.02.01 Schulkosten		
24 Schulträgerförd.	242 Fördermaßnahmen	242.01 Lernmittelbefreiung	
36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	361 Förderung Kinder in Tageseinrichtungen	361.01 Tagespflege und sonst. Angebote	
			362 Jugendarbeit	362.01 Zuschuss MIKADO
	365 Tageseinrichtungen	365.10 Groß Behnitz	365.10.01 Betreuungsbereich Krippe - Mindestbetreuungszeit

			365.10.02	Betreuungsbereich Krippe - Längere Betreuungszeit
			365.10.03	Betreuungsbereich Kindergarten - Mindestbetreuungszeit
			365.10.04	Betreuungsbereich Kindergarten - Längere Betreuungszeit
			365.10.05	Betreuungsbereich Hort - Mindestbetreuungszeit
			365.10.06	Betreuungsbereich Hort - Längere Betreuungszeit
		365.15	Biene Maja, Nauen	
		365.20	Wachow	
			365.20.01	Betreuungsbereich Krippe - Mindestbetreuungszeit
			365.20.02	Betreuungsbereich Krippe - Längere Betreuungszeit
			365.20.03	Betreuungsbereich Kindergarten - Mindestbetreuungszeit
			365.20.04	Betreuungsbereich Kindergarten - Längere Betreuungszeit
			365.20.05	Betreuungsbereich Hort - Mindestbetreuungszeit
			365.20.06	Betreuungsbereich Hort - Längere Betreuungszeit
		365.25	Bergerdamm	
			365.25.01	Betreuungsbereich Krippe - Mindestbetreuungszeit
			365.25.02	Betreuungsbereich Krippe - Längere Betreuungszeit
			365.25.03	Betreuungsbereich Kindergarten - Mindestbetreuungszeit
			365.25.04	Betreuungsbereich Kindergarten - Längere Betreuungszeit
			365.25.05	Betreuungsbereich Hort - Mindestbetreuungszeit
			365.25.06	Betreuungsbereich Hort - Längere Betreuungszeit
		365.30	Markee	
		365.35	Kienberg	
			365.35.01	Betreuungsbereich Krippe - Mindestbetreuungszeit
			365.35.02	Betreuungsbereich Krippe - Längere Betreuungszeit
			365.35.03	Betreuungsbereich Kindergarten - Mindestbetreuungszeit
			365.35.04	Betreuungsbereich Kindergarten - Längere Betreuungszeit
			365.35.05	Betreuungsbereich Hort - Mindestbetreuungszeit
			365.35.06	Betreuungsbereich Hort - Längere Betreuungszeit
		365.40	8. März, Nauen	
			365.40.01	Betreuungsbereich Krippe - Mindestbetreuungszeit
			365.40.02	Betreuungsbereich Krippe - Längere Betreuungszeit
			365.40.03	Betreuungsbereich Kindergarten Mindestbetreuungszeit

			365.40.04	Betreuungsbereich Kindergarten Längere Betreuungszeit	
			365.40.05	Betreuungsbereich Hort - Mindestbetreuungszeit	
			365.40.06	Betreuungsbereich Hort - Längere Betreuungszeit	
		365.45	Kinderland, Nauen	365.45.01	Betreuungsbereich Krippe - Mindestbetreuungszeit
				365.45.02	Betreuungsbereich Krippe - Längere Betreuungszeit
				365.45.03	Betreuungsbereich Kindergarten - Mindestbetreuungszeit
				365.45.04	Betreuungsbereich Kindergarten - Längere Betreuungszeit
				365.45.05	Betreuungsbereich Hort - Mindestbetreuungszeit
				365.45.06	Betreuungsbereich Hort - Längere Betreuungszeit
		365.50	Borstel, Nauen		
		365.55	Hort FGN gGmbH		
		365.60	Kostenausgleich		
		366.01	Jugendclubs		
	Einricht.d. 366 Jugendarbeit				
42	Sportförd.	421	Förderung des Sports	421.01	Vereinsförderung
		424	Sportstätten und Bäder	424.01	Sportplätze
				424.01.01	Sportplatz Nauen
				424.01.02	Sportplatz Groß Behnitz
				424.01.03	Sportplatz Berge
				424.01.04	Sportplatz Bergerdamm
				424.01.05	Sportplatz Kienberg
				424.01.06	Sportplatz Lietzow
				424.01.07	Sportplatz Markee
				424.01.08	Sportplatz Wachow
		424.02	Freibad		
51	Räumliche Planung und Entwicklung	511	Räuml. Planungs- und Entwicklungs- maßnahmen	511.01	Stadtentwicklung
				511.01.01	Raumordnung
				511.01.02	Städtebauliche Rahmenpläne/ Dorferneuerungskonzepte
				511.01.03	Städtebauliche Verträge
				511.01.04	Bebauungspläne
				511.01.05	Flächennutzungsplan
				511.01.06	Stadtentwicklungskonzept
				511.01.07	Bauanträge (Einvernehmen)
				511.01.08	Bauherrenberatung
				511.01.09	Stellplatzablöse
52	Bauen und Wohnen	521	Bau- und Grund- stücksordnung	521.01	Bau- und Grund- stücksordnung
				521.01.01	Anlieger- u. Erschließungsbeiträge
				521.01.02	Straßenumbenennungen
				521.01.03	Verwaltung Sanierungsgebiet
				521.01.04	An- und Verkauf v. Liegenschaften
				521.01.05	Allg. Grundstücksverkehr
		522	Wohnbauförderung	522.01	Wohnraumversorg.
				522.01.01	Wohnberechtigungsscheine
				522.01.02	Prüfung Zweckentfremdung
53	Ver- und Ent- sorgung	531	Elektrizitätsversorgung	531.01	Elektrizitätsversorgung
		532	Gasversorgung	532.01	Gasversorgung
		533	Wasserversorgung	533.01	Wasserversorgung
		538	Abwasserbeseitigung	538.01	Abwasserbeseitigung
				538.01.01	Bewirtschaftung Regenwasser- kanalnetz
				538.01.02	Generalentwässerungsplanung

54 Verkehrsflächen und -anlagen ; ÖPNV	541 Gemeindestraßen	541.01 Gemeindestraßen Unterhaltung	541.01.01 Neu-, Um-, Erweiterungsbau
			541.01.02 Unterhaltung
			541.01.03 Straßenkataster/ICH-Planung
			541.01.04 Straßenbeleuchtung
			541.01.05 Trassengenehmigungen
			541.01.06 Grundstückszufahrten Verkehrsrechtliche Anordnungen
			541.01.07
			541.01.08 Verkehrssicherungspflichten
	545 Straßenreinigung	545.01 Straßenreinigung	545.01.01 Straßenreinigung 545.01.02 Winterdienst
	546 Parkeinrichtungen	546.01 Parkeinrichtungen	546.01.01 Neu-, Um- und Erweiterungsbau
			546.01.02 Unterhaltung
			546.01.03 Bewirtschaftung (Pflege)
55 Natur- und Landschaftspflege	551 Öff. Grün, Landschaftsbau	551.01 Öffentl. Grün, Landschaftsbau	555.01.01 Neu- Um- und Erweiterungsbau
			555.01.02 Unterhaltung
			555.01.03 Ausgleichsflächensatzung
			555.01.04 Baumschutzsatzung
			555.01.05 Baumpflege (Verkehrssicherungspflichten)
			555.01.06 Baumschutzkataster
			555.01.07 Grünflächenkataster, Stadtpflegekatalog (Aufträge Dienstleistungsgesellschaft)
			555.01.08 Spielplätze (Verkehrssicherungspflicht)
			555.01.09 Spielplätze (Investitionen)
	552 Öff. Gewässer	552.01 Öffentl. Gewässer	
553 Friedhofswesen	553.01 Friedhöfe	553.01.01 Nauen	
		553.01.02 Kienberg	
		553.01.03 Kriegsdenkmäler	
	553.02 Naturfriedhof		
555 Land- und Forstwirtschaft	555.01 Bewirtsch. Stadtwald		
56 Umweltschutz	561 Umweltschutzmaßn.	561.01 Aufg. Umweltschutz	561.01.01 Altsanierungsprojekte 561.01.02 Fachplanungen
57 Wirtschaft und Tourismus	571 Wirtschaftsförderung	571.01 Allg. Wirtsch.förd.	571.01.01 Bauherrenberatung
			571.01.02 Vermarktung Werbeträger
			571.01.03 Gewerbestammtisch
	573 Allg. Einricht./Untern.	573.01 Märkte	
61 Allg. Finanzwirtschaft	611 Steuern, allg. Zuweis. Sonst. Allg.	611.01 Steuern, allg. Zuweis.	
	612 Finanzwirt.	612.01 sonst. allg. Finanzwirt.	

4.2. Auswirkung auf die Kosten- und Leistungsrechnung

Ab dem Haushaltsjahr 2007 werden die Kosten sowohl für die Produkte als auch für die Leistungen ermittelt. Um dies gewährleisten zu können, müssen der Kontierungsplan und die Verrechnungsschemen zur Verrechnung der Gemeinkosten für die Ebene der Leistungen ergänzt werden.

Direkt den Leistungen zurechenbar sind die Personalkosten.

Mittels flächendeckenden Organisationsuntersuchungen wird bis Ende 2006 u.a. die Zuordnung der Personalkosten auf die einzelnen Leistungen festgestellt.

Dies erfolgt vorrangig mit Hilfe von durchschnittlichen Kennzahlen aus Vergleichsringen und der Fallzahlen für die Leistungen. In diesem Zusammenhang werden geeignete Erfassungsmöglichkeiten für diese Fallzahlen zu entwickeln, um künftig eine realitätsnahe Kostenermittlung vornehmen zu können.

Beispiel:

Stelle: 66 66 02

PB		PG		Produkt		Leistung		Zu ermittelnde Fallzahlen	
54	Verkehrsflächen u. -anlagen ;	541	Gemeindestraßen	541.01	Gemeindestraßen	541.01.01	Neu-, Um-, Erweiterungsbau	66%	<i>Bausumme</i>
					Unterhaltung	541.01.02	Unterhaltung	20%	<i>Bausumme</i>
						541.01.03	Straßenkataster/ICH-Planung	-	-
						541.01.04	Straßenbeleuchtung	-	-
						541.01.05	Trassengenehmigungen	5%	<i>Anzahl</i>
						541.01.06	Grundstückszufahrten	5%	<i>Anzahl</i>
						541.01.07	Verkehrsrechtliche Anordnungen	5%	<i>Anzahl</i>
						541.01.08	Verkehrssicherungspflichten	-	-

5. Festlegen von steuerungsrelevanten Kennzahlen und Entwicklung eines Berichtswesen

5.1. Allgemeine Kriterien

Kennzahlen sind für die Stadt Nauen aus folgenden Gründen ein unverzichtbares Element guten Managements:

- § Sie ersetzen intuitive (und oft pauschale) Urteile durch nachprüfbare Daten und erlauben damit die Überprüfung und Diskussion.
- § Sie erlauben es, konkrete und messbare Ziele zu formulieren, die ohne Kennzahlen nicht formuliert worden oder nicht messbar wären.
- § Sie ermöglichen einen Vergleich mit bestimmten Vorgaben und Vergleiche mit anderen (Benchmarking).
- § Sie dienen dem Nachweis der Erfüllung der verfassungsrechtlichen Verpflichtung zu wirtschaftlichem Handeln der Verwaltung.

Kennzahlen werden letztendlich mit dem Ziel gebildet, die Ergebnisse der Leistungsprozesse der Verwaltung in verdichteter und bewerteter Form für Steuerungszwecke abzubilden.

Kennzahlen sollen sein:

Für die Steuerung	Von der Wirtschaftlichkeit her	Für den Empfänger
zielbezogen steuerungsrelevant beeinflussbar nicht manipulationsanfällig	verfügbar mit geringem Erhebungsaufwand ermittelbar mit dauerhaftem Nutzen für die Steuerung	verständlich eindeutig schnell zu interpretieren glaubwürdige

Kennzahlen werden für folgende Zielbereiche definiert.

- § Prozessqualität
- § Wirtschaftlichkeit
- § Kundenzufriedenheit
- § Mitarbeiterzufriedenheit

Bereits im Haushaltsplan werden zu jedem Produkt je 3 bis 5 aussagekräftige Kennzahlen (oder auch Grundzahlen) auf den jeweiligen Haushaltsseiten aufgeführt. Im Haushaltsplan beschränkt sich die Stadt Nauen zunächst auf die ersten beiden Zielbereiche.

Beispiel aus dem Produkthandbuch 2006:

Produktbereich
Produktgruppe
Produkt
Produktverantwortliche/r
Budgetverantwortliche/r

36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
365	Tageseinrichtungen
365.10	KITA Groß Behnitz
	Frau Brennecke
	Herr Fischer

Produktbeschreibung

Die Kindertagesstätte im Ortsteil **Groß Behnitz** ist eine sozialpädagogische familien-ergänzende Einrichtung der Jugendhilfe, in der insgesamt 20 Kinder im Alter ab dem 1. Lebensjahr bis zum Schuleintritt tagsüber gefördert, erzogen, gebildet, betreut und versorgt werden können.

Klassifizierung der Aufgabe

Pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe	<input type="checkbox"/>
Freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe	<input checked="" type="checkbox"/>
Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung	<input type="checkbox"/>
Sonstige Leistung	<input type="checkbox"/>
Unbekannt	<input type="checkbox"/>

Personalstellen

Beamte	<input type="text"/>
Angestellte	1,525
Summe	1,525

Ziele/Zielvereinbarungen/Kennzahlen

Ziele:

1. Gute Qualität der Bildung, Erziehung, Betreuung und Versorgung der Kinder auf der Grundlage des Kindertagesstättengesetzes des Landes Brandenburg unter Beachtung der effektiven Auslastung der Ressourcen (Betriebskosten).
2. Aktive Ergänzung und Unterstützung der Erziehung in der Familie.
3. Vernetzung mit Aktivitäten und Angeboten anderer Vereine und Partner im Ortsteil und der Stadt als Teil des aktiven Gemeinwesens.
4. Enge Zusammenarbeit der Kindertagesstätte mit den städtischen Grundschulen.

Grundzahlen

1. Kinderzahlen
2. Auslastung

Kennzahlen:

1. pädagogische Personalkosten pro Kind "IST"
2. pädagogische Personalausstattung IST/SOLL
3. Bewirtschaftungskosten pro Kind "IST"
4. Kostendeckungsgrad durch Elternbeiträge
5. Kostendeckungsgrad gesamt

Die Stadt Nauen ist Mitglied im KITA-Vergleichsring der KGSt. Hier sind Grund- und Kennzahlen einheitlich festgelegt und definiert worden.

Bei anderen Produkten gelingt die Auswahl geeigneter Kennzahlen für die einzelnen Produkte kaum oder gar nicht, da die im Produkt zusammengefassten Leistungen sehr heterogen sind.

Ein anschauliches Beispiel dafür ist das Produkt Ordnungsangelegenheiten mit folgenden Leistungen:

- § Allgemeine Gefahrenabwehr
- § Überwachung des ruhenden Verkehrs
- § Brandschutz
- § Fundsachen

Eine passende Kennzahl für das Produkt Ordnungsangelegenheiten wurde nicht gefunden. Diese Vielfältigkeit der Leistungen innerhalb des Produktes führte zur Entwicklung eines vorrangig auf Leistungen basierenden Kennzahlensystems, das in den folgenden Jahren qualitativ fortentwickelt werden muss.

5.2. Kennzahlen der Prozessqualität

Prozesskennzahlen dienen der Lenkung und Überwachung der einzelnen Verwaltungsprozesse. Sie zeigen an, ob Prozesse effizient und qualitätsgerecht sind. Eine übliche Prozesskennzahl ist die mittlere Bearbeitungszeit für die Erbringung einer bestimmten Leistung.

Die Prozesse in der Verwaltung werden schrittweise durch Ablaufpläne transparent gemacht. Dabei werden ggf. Probleme im Arbeitsablauf ersichtlich.

5.3. Kennzahlen der Wirtschaftlichkeit

Kennzahlen der Wirtschaftlichkeit sind komprimierte betriebswirtschaftliche Ergebnisse, die zur Dokumentation von Betriebsleistungen sowie zur Steuerung i.S. einer Effektivitätssteigerung geeignet sind.

Mögliche Kennzahlen der Wirtschaftlichkeit sind:

- § Kostendeckungsgrad als Verhältnis von Einnahmen zu den Gesamtkosten
- § Kosten pro Fall
- § Produktivität als Verhältnis von produktbezogener Arbeitszeit zu Gesamtarbeitszeit

5.4. Kennzahlen der Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit äußert sich im Zufriedenheitsgrad der Kunden vor dem Hintergrund spezifischer Leistungskriterien. Dies sind z.B.

- § Öffnungszeit
- § Wartezeit
- § Beratungsqualität
- § Freundlichkeit
- § Beratungsumfeld

Im Ergebnis von Kundenbefragungen lässt sich der Zufriedenheitsgrad ermitteln.

5.5. Kennzahlen der Mitarbeiterorientierung

Die Stadt Nauen musste wie viele andere Verwaltungen in den vergangenen Jahren mit abnehmendem Personalbestand den gleichen bzw. sogar einen wachsenden Aufgabenbestand bewältigen. Reduzierung des Personals erfordert, die verbleibenden Mitarbeiter/innen bestmöglich zu qualifizieren, optimal einzusetzen und sie entsprechend zu motivieren. Potenziale der Mitarbeiter/innen sind zu erkennen und gezielt zu fördern.

Mögliche Kennzahlen sind:

- § Arbeitszufriedenheit
- § Krankenstand
- § Fortbildungskosten/Mitarbeiter

Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Entwicklung der Verwaltung verlangen ein vorausschauendes Denken in die Zukunft. Aus diesem Grund sollen auch Kennzahlen ermittelt werden, die eine Sicherung der Leistungsfähigkeit für die Zukunft widerspiegeln, z.B.

- § Durchschnittsalter
- § Altersstruktur
- § Ausbildungsplatzquote als Anteil der Ausbildungsplätze an den Gesamtarbeitsplätzen
- § Anteil der Fortbildungskosten an den Gesamtpersonalkosten

5.6. Berichtswesen

Für die Ebene der Führungskräfte sowie für die Stadtverordnetenversammlung werden relevante Informationen, Ergebnisse und Kennzahlen dokumentiert, kommentiert sowie in Form von Berichten aufbereitet. Das Berichtswesen der Stadt Nauen dient dem Ziel, die Erreichung von Sach- und Finanzziele nachzuweisen und bei Abweichungen mit geeigneten Maßnahmen gegenzusteuern.

Das Berichtswesen sieht einen festen Katalog von Standardberichten mit festem Aufbau vor, die zu festen Zeitpunkten abgerufen und einem festen Verteilerkreis zugänglich gemacht werden.

Neben den festen Standardberichten wird jeder Anwender die Möglichkeit haben, sich Berichte selbst zusammenzustellen, um aktuelle, neue Fragestellungen beantworten zu können.

Möglicher Auszug aus dem Berichtswesen, das bis zum 31. Dezember 2006 entwickelt wird.

Berichtsname	Kostenstellen: Ist / Plan / Abweichung
Transaktion mps	
Berichtszweck	
Ersteller Zentral	
Ersteller Dezentral	
Erstellung/Turnus	
Hinweise zur Erstellung	

6. Weiterentwicklung der Kennzahlenbereiche zur Balanced Scorecard

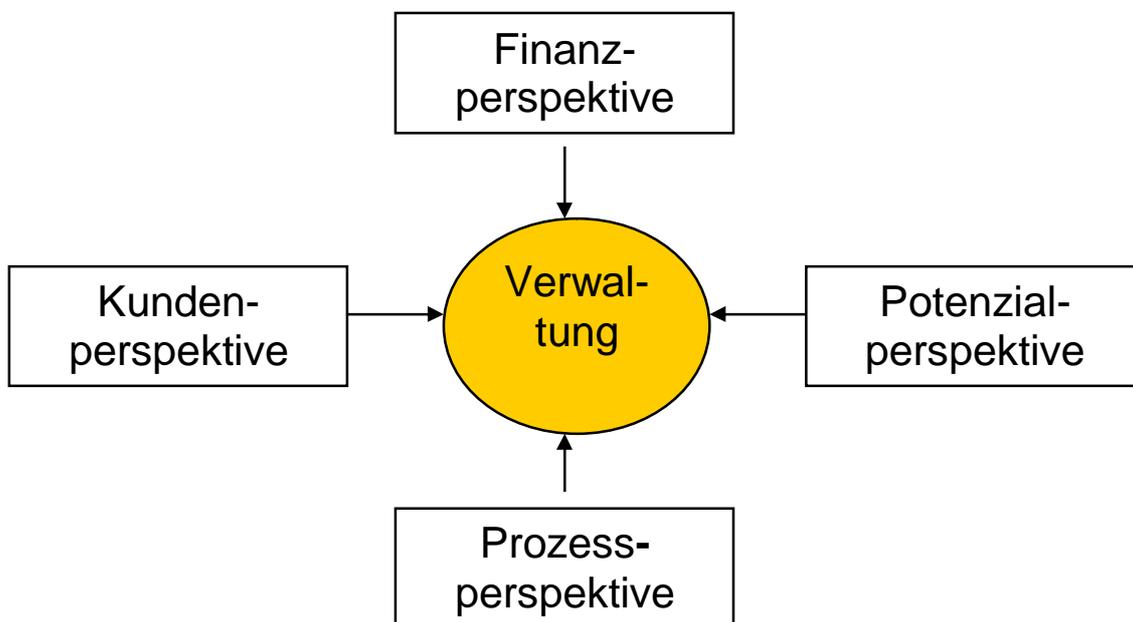
6.1. Grundgedanke der klassischen Balanced Scorecard

Die Einführung des produktorientierten Haushalts mit messbaren Zielvorgaben ist ein wesentlicher Schritt in Richtung der Entwicklung einer Balanced Scorecard, die in den letzten Jahren auch in öffentlichen Verwaltungen Einzug hielt.

Die Stadt Nauen hat sich das Ziel gesetzt, im Haushaltsjahr 2006 das Leitbild der Stadt weiter zu entwickeln. Mit der Gemeindegebietsreform verloren 11 Umlandgemeinden ihre Selbstständigkeit und wurden in die Stadt Nauen eingemeindet. Ferner ist ein Großteil der mit dem Ursprungsleitbild gesteckten Ziele erreicht.

Die Balanced Scorecard (BSC) ist ein mögliches Konzept zur Umsetzung dieses Leitbildes. Sie beginnt bei der Vision, leitet strategische Ziele ab und definiert Kennzahlen zur Messung der Zielsetzung und Leistungsfähigkeit der Verwaltung. Die BSC ist daher ein aus Vision und Strategie abgeleitetes Management-System, welches die wichtigsten Aspekte der Verwaltung widerspiegeln soll.

Traditionelles, nur auf finanzielle Kennzahlen fokussiertes, Management kann den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht werden. Aus diesem Grunde werden die Aktivitäten aus den vier nachfolgenden Perspektiven bewertet.

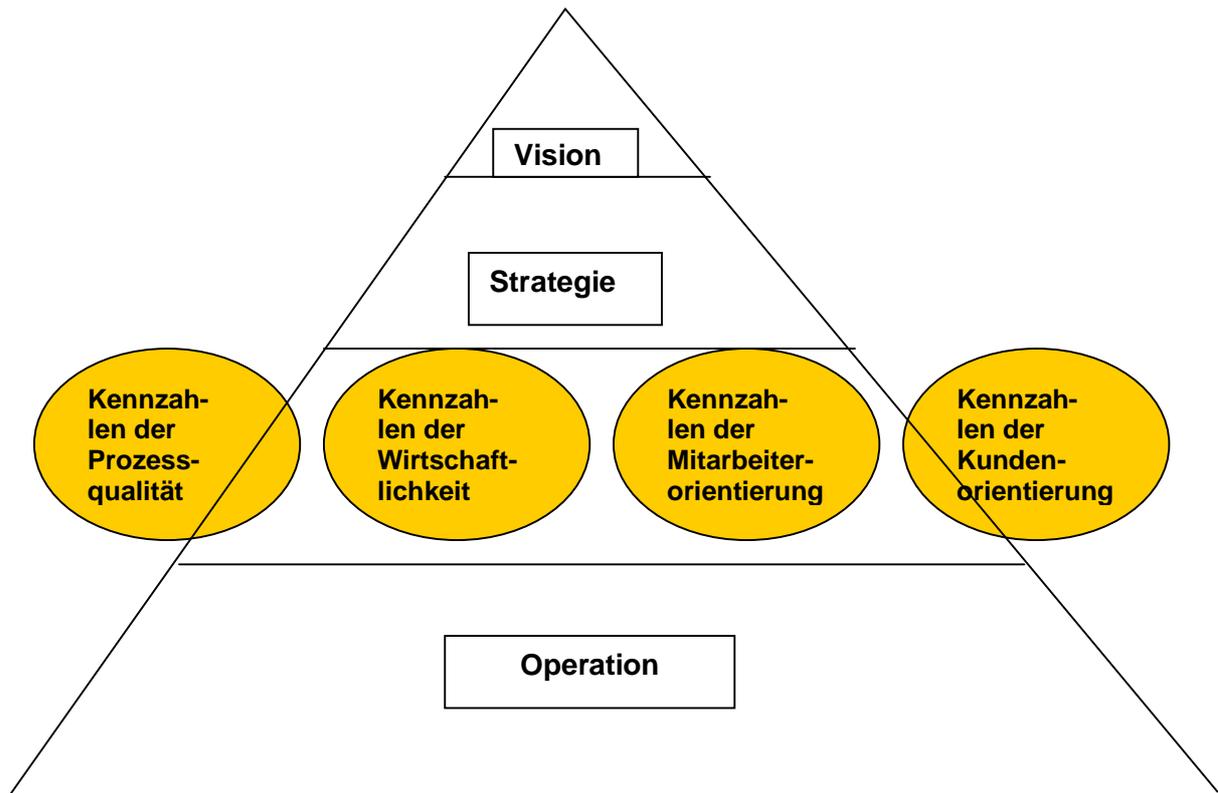


Hier finden sich die bereits benannten Kennzahlenbereiche wieder. Die Berücksichtigung dieser vier Zielbereiche ermöglicht eine ausgewogen formulierte Strategie.

6.2. Entwicklung der Balanced Scorecard

Die Entwicklung der Balanced Scorecard umfasst nachfolgende Schritte:

- § Entwicklung einer Vision, die sich im Leitbild der Verwaltung niederschlägt
- § Ableitung der erforderlichen Strategie – messbare Ziele in den 4 Zielbereichen
- § Definition von Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung
- § Ableitung von konkreten Maßnahmen



Die Leitbildentwicklung bei der Stadt Nauen soll bis zum 31. Dezember 2006 abgeschlossen sein. Zwei Workshops fanden dazu bereits statt, ein erster Arbeitsentwurf liegt ebenfalls vor.

Ferner werden bis zum Jahresende strategische Ziele und Kennzahlensysteme entwickelt, woran die Führungsebene, Mitarbeiter der Verwaltung, Stadtverordnete, Bürger und weitere Kunden der Verwaltung maßgeblich beteiligt werden.

Konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung werden schließlich Inhalt der jährlichen Klausurtagungen der Führungskräfte sein. Sie bestimmen künftig die Verwendung der Mittel in den einzelnen Haushaltsjahren.

Der Weg zur Balanced Scorecard ist jedoch noch ein weiter. Die Kommunikation dieses Managementinstruments birgt dabei einen wesentlichen Erfolgsfaktor.

6.3. Schematisches Ergebnis einer BSC (Beispiel)

Zielbereiche	Strategische Ziele	Messgröße	Ist	Ziel	Maßnahmen
Wirtschaftlichkeit	Erhöhung des Kostendeckungsgrads im Stadtbad ...	<u>Ertrag</u> Aufwand ...	0,4 ...	0,5 ...	Zusätzliche Vermarktung von Flächen Durchführung von Veranstaltungen
Prozessqualität	...	...	...	...	...
Kundenorientierung	...	...	...	...	...
Mitarbeiterorientierung	...	...	...	...	...

7. Software

Die Stadt Nauen bedient sich der integrierten Finanz-Software der Fa. mps-Solution. Dabei ist das Modul Kostenrechnung mps^{CONTROL} ein herausragender Verfahrensbestandteil von mps^{NF}, der Komplettlösung von mps für das neue kommunale Finanzwesen.

mps^{CONTROL} erfüllt folgende Anforderungen:

- § lässt sich an die Organisation anpassen
- § arbeitet mit dem kommunalen Kontenplan
- § unterstützt den Produkthaushalt
- § kann individuell erweitert werden
- § bietet eine auf den Bedarf des Anwenders zugeschnittene Auswertungsgestaltung
- § ist voll integrierbar in das Finanzwesen

mps^{CONTROL} ist eine als Einkreissystem realisierte Kostenrechnung, d. h. die aktuell in der Finanzbuchhaltung vorliegenden Daten werden unmittelbar vom Kostenrechnungssystem genutzt. mps^{CONTROL} basiert im Rahmen der Teilkostenrechnung auf der Trennung fixer, variabler und sprungfixer Kosten, im Rahmen der Plan- und Vollkostenrechnung auf einer Zusammenfassung der fixen und variablen Kosten.

Elemente der Kosten- und Leistungsrechnung mps^{CONTROL} sind:

- § Kostenartenrechnung
- § Kostenstellenrechnung
- § Kostenträgerrechnung

Für die "innerbetriebliche Leistungsverrechnung" ordnet mps^{CONTROL} die Einzel- und Gemeinkosten über verschiedene Kosten-Umlageverfahren zu. Die Software erfordert entsprechend eine Voreinstellung der zu bebuchenden Kostenstellen bzw. Kostenträger und der Verrechnungsbasen.

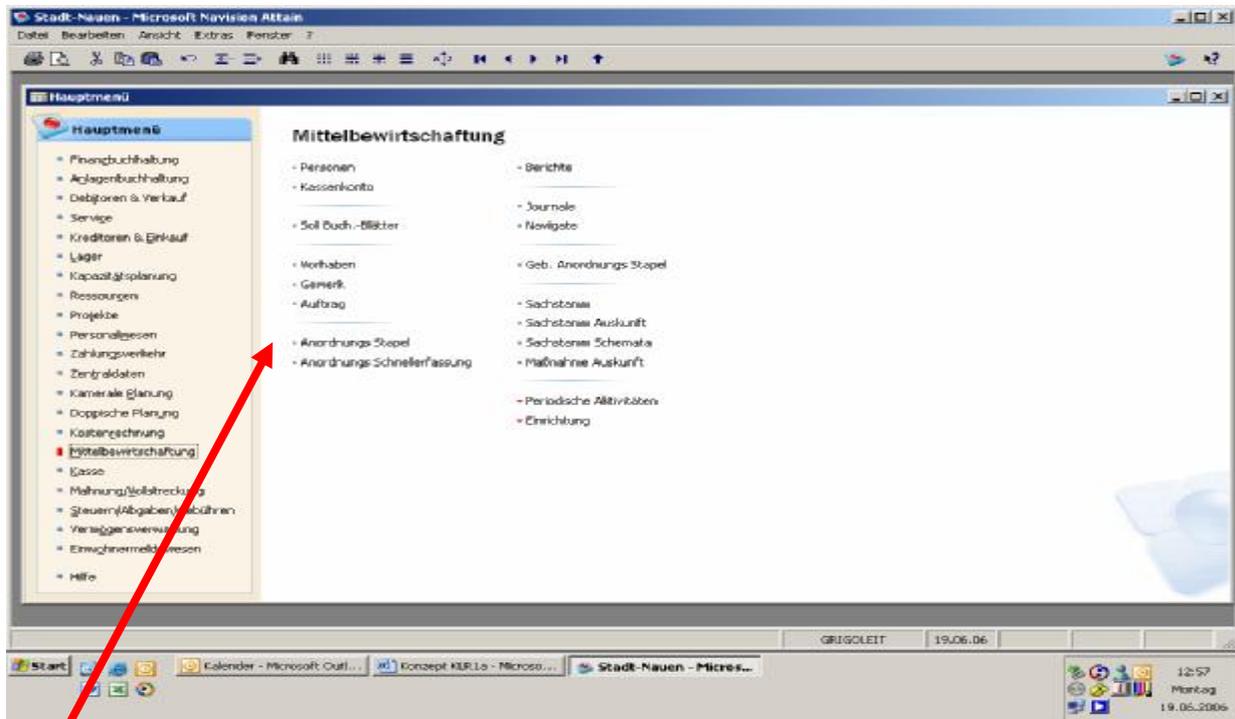
Mit der Plankostenrechnung steht ein Instrument zur Kontrolle der Wirtschaftlichkeit zur Verfügung. Budgets und Soll-Ist-Vergleiche anhand aktueller Zahlen und definierter Planwerte lassen sich unmittelbar abrufen und werden übersichtlich dargestellt.

Die Kostenträger der Verwaltung werden aus den Verwaltungsprodukten/-leistungen übernommen.

Mit mps^{CONTROL} lässt sich gestaltbare Auswertungen und somit ein variables Berichtswesen zu.

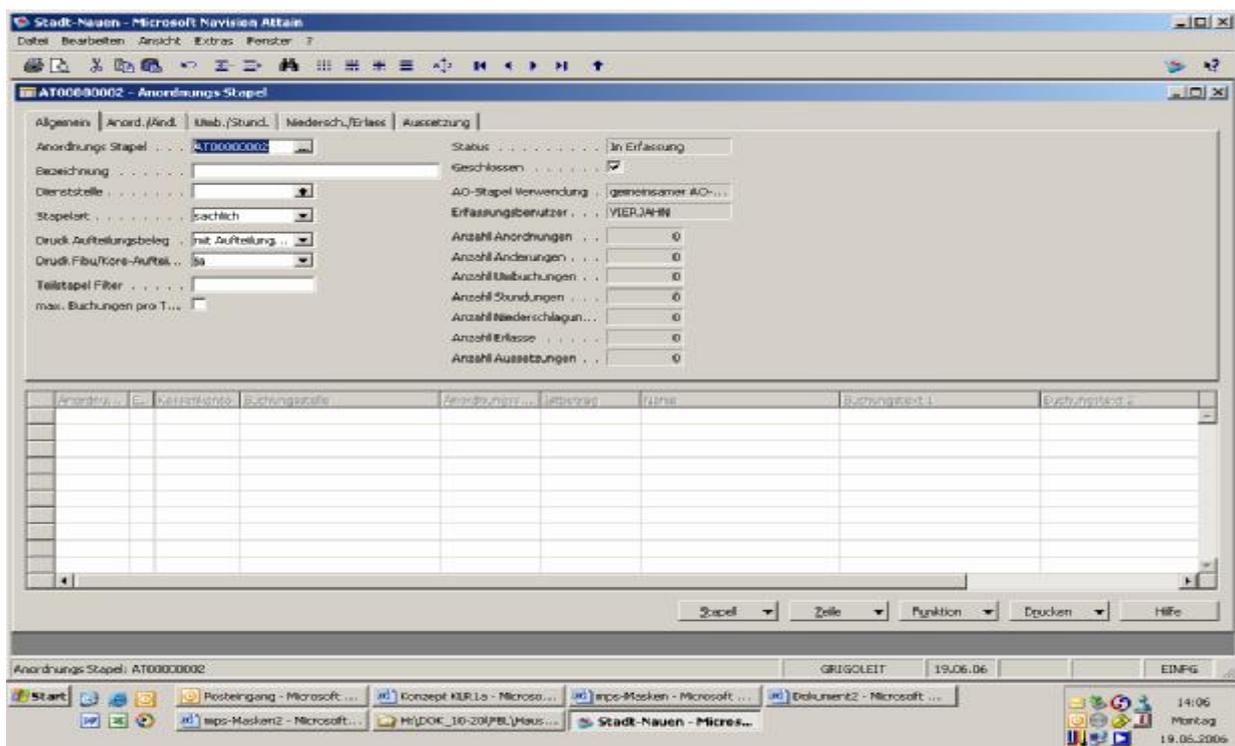
Beispiel für einen Buchungsablauf

Der Mittelbewirtschaftler öffnet die Maske „Mittelbewirtschaftung“.



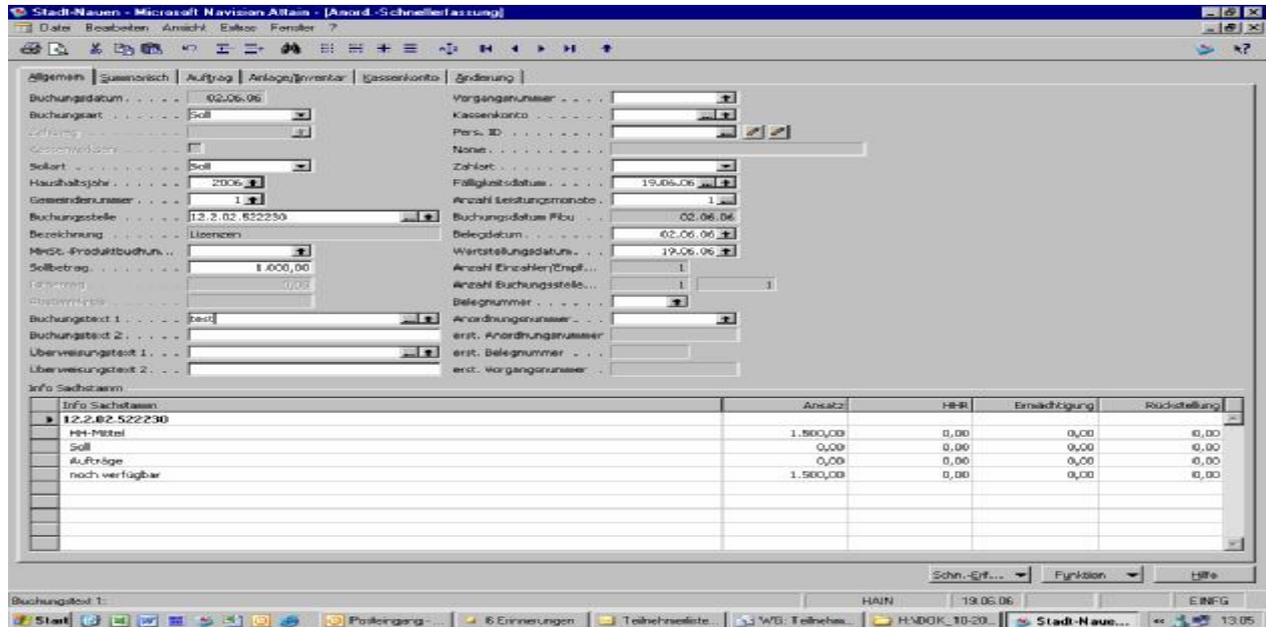
Er wählt „Anordnungs Stapel“.

Es öffnet sich nachfolgende Maske.

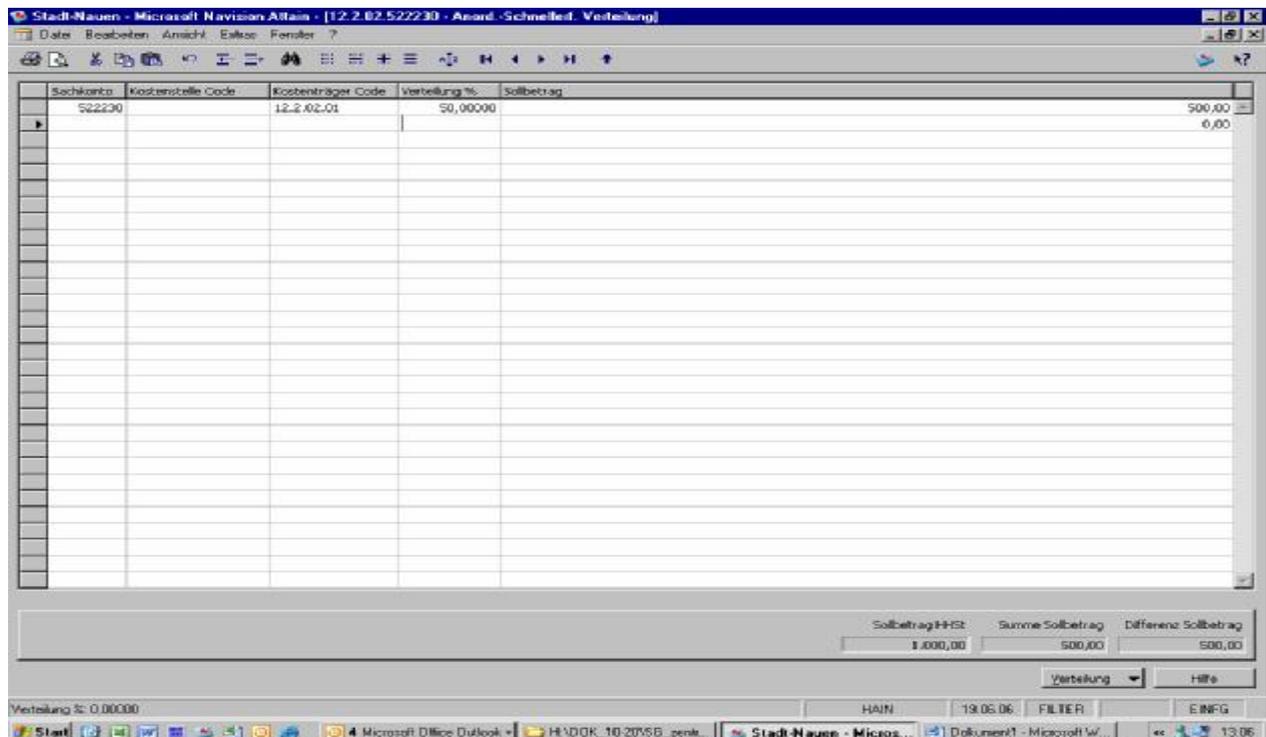


Annahme:

Es liegt eine Rechnung über 1.000 € Lizenzkosten vor. 500 € betreffen im Bürgerbüro ausschließlich das Produkt 122.02.522230 „Melde- und Personenstandswesen“. Die verbleibenden 500 € betreffen alle Produkte des Fachbereichs Bau (FB 60).



Unter der Buchungsstelle wird zunächst das Sachkonto (Produkt aus dem Bürgerbüro „Melde- und Personenstandswesen“ + Kontierung) eingegeben. Das Produkt „Melde- und Personenstandswesen“ wird mit 500 € von dieser Rechnung belastet werden.



500 € = 50 % der Rechnung auf Kostenträger 12.2.02.01 (01 – steht für die Leistungsebene, die 2006 noch nicht gebildet wurde. Alle Produkte erhielten zunächst die 01 als Leistung.)

Der verbleibende Betrag kann keinem weiteren Produkt direkt zugeordnet werden. Er muss auf mehrere Kostenträger des Fachbereichs Bau verrechnet werden. Hierzu wird der Betrag auf die Kostenstelle des Fachbereichs Bau gebucht. Von dort erfolgt eine Verrechnung nach Personalanteilen auf die einzelnen Produkte.

Sachkonto	Kostenstelle Code	Kostenträgers Code	Verteilung %	Sollbetrag
522230		12.2.02.01	90,00000	500,00
522230			6,00000	0,00

Summary: Sollbetrag HGR: 1.000,00; Summe Sollbetrag: 500,00; Differenz Sollbetrag: 500,00

Es muss nun die Kostenstelle zur „Zwischenbuchung“ des Restbetrages ausgewählt werden. Dabei öffnet sich die Auswahlmaske für die Kostenstellen.

Code	Name	Zusammenhang	Einlagen	Bewegung	Saldo	Bewegung %	Umsatz	Selbst	Selbst Sekundär	% Einlage
KST0000	alle FB+Bübu	K...		15.494,42	15.494,42					
KST0010	FB 10020	K...		1.106,57	1.106,57					
KST0012	Bürgerbüro	K...								
KST0020	FB 30	K...		2.207,41	2.207,41					
KST0060	FB 60	K...		34.424,90	34.424,90					
KST1001	Rathaus	K...								
KST1002	Bürgerhaus	K...								
KST1003	Domstr. 34	K...								
KST1004	Betriebshof	K...								
KST1005	Schützenstr.	K...								
KST2000	Schule	K...		8.810,72	8.810,72					
KST4000	MGW Alle	K...		361,60	361,60					
KST4001	MZG Groß Behnitz Gut. Palmer...	K...		14.759,88	14.759,88					
KST4002	MZG Mechow	K...		6.601,42	6.601,42					
KST4003	MZG Bergedamm	K...		4.213,74	4.213,74					
KST4004	MZG Kleinberg	K...		3.028,90	3.028,90					
KST4101	MZG Markes	K...		3.976,49	3.976,49					
KST4102	MZG Berge	K...		3.369,52	3.369,52					
KST4600	KITA	K...		16.623,13	16.623,13					
KST3001	MZG Ribbeck	K...		3.471,25	3.471,25					
KST3002	MZG Bergerdamm Archiv	K...		3.092,93	3.092,93					
KST3003	MZG Tietzow	K...		3.352,90	3.352,90					
KST3004	MZG Groß Behnitz gewerblich	K...		4.322,19	4.322,19					
KST3005	Institutverein GroE Behnitz	K...								

Der Fachbereich Bau hat die Kostenstelle KST0060. Diese wird ausgewählt. Der Restbetrag von 500 € wird auf die Kostenstelle KST 0060 gebucht.

Sachkonto	Kostenstelle Code	Kostenträger Code	Verteilung %	Sollbetrag
522230	KST0060	12.2.02.01	50,00000	500,00
522230	KST0060	50,00000	50,00000	500,00

Von der Kostenstelle werden nunmehr die verbleibenden 50 % nach einem vorgegebenen Verteilungsschlüssel auf die einzelnen Kostenträger verteilt. Die Verrechnungsbasis ist im System hinterlegt.

Auszug:

Produkt	Erg, kto.	Fin.kto	(Bezeichnung im Haushaltsplan)	Kostenstelle	Verrechn. auf die Kostenträger
111.01	524145	724145	Bewirtschaftung der Grundstücke,	KST0000	Umlage nach Quadratmetern
111.01	521110	721110	Unterhaltung der Grundstücke	KST0000	Umlage nach Quadratmetern
111.01	522215	722215	Wartung Software/Telefonanlage	KST0000	Umlage nach Personalkosten
111.01	523100	723100	Miete Telefonanlage	KST0000	Umlage nach Arbeitsplätzen
111.01	524100	724100	Bewirtschaftung der Grundstücke,	KST0000	Umlage nach Quadratmetern
111.01	524110	724110	Bewirtschaftung der Grundstücke,	KST0000	Umlage nach Quadratmetern
111.01	524120	724120	Bewirtschaftung der Grundstücke,	KST0000	Umlage nach Quadratmetern
111.01	524130	724130	Bewirtschaftung der Grundstücke,	KST0000	Umlage nach Quadratmetern
111.01	524145	724145	Bewirtschaftung der Grundstücke,	KST0000	Umlage nach Quadratmetern
122.01	521110	721110	Unterhaltung der Grundstücke	KST0030	Umlage nach Personalkosten
122.01	522210	722210	Geräte, Ausstatt.- u. Ausrüstung	KST0030	Umlage nach Personalkosten
122.01	522230	722230	Lizenzen	KST0030	Umlage nach Personalkosten
122.01	527170	727170	EDV-Verbrauchsmaterial	KST0030	Umlage nach Personalkosten
122.01	543100	743100	Bürobedarf	KST0030	Umlage nach Personalkosten
122.01	543300	743300	Bücher und Zeitschriften	KST0030	Umlage nach Personalkosten
122.01	543400	743400	Post und Fernmeldegebühren	KST0030	Umlage nach Personalkosten
122.01	543200	743200	Öffentliche Bekanntmachungen	KST0030	Umlage nach Personalkosten
122.01	541300	741300	Reisekosten	KST0030	Umlage nach Personalkosten
122.01	542910	742910	Sachverst.-, Gerichtskosten	KST0030	Umlage nach Personalkosten

Da zur Zeit die Verknüpfung zu den Kostenträgern noch fehlt, lässt sich das abschließende Ergebnis der Buchung noch nicht veranschaulichen.

Die Kostenträger (zur Zeit Produkte, später Produkte und Leistungen) sind im Kostenträgerplan hinterlegt.

Code	Name	K.	Umlageb...	Zusammenz...	Bewegung	Saldo	Bewegung S...	Saldo Sekundär	% Umlage Ist	% Umlage Plan	zugelass.
0		K.							0,00	0,00	
ZUSAMM...	Umlage Ist	K.							0,00	0,00	
11.1.01.01	Verwaltungsabrechnung und Se...	K.			131.205,29	131.205,63			0,00	0,00	
12.1.01.01	Wahlen/Statistik	K.			3.222,86	3.222,86			0,00	0,00	
12.2.01.01	Ordnungsaufgaben	K.			-12.999,90	-12.999,90			0,00	0,00	
12.2.02.01	Melde- u. Personenstandswesen	K.			-30.014,53	-30.014,53			0,00	0,00	
12.6.01.01	Brandschutz	K.			43.689,23	43.689,23			0,00	0,00	
21.1.01.01	IK-Schule	K.			30.927,76	30.927,76			0,00	0,00	
21.1.02.01	Umlerplatzschule	K.			26.053,80	26.053,80			0,00	0,00	
21.1.03.01	Schulkosten	K.			-817,58	-817,58			0,00	0,00	
21.6.01.01	Graf-Arco-Schule + Halle	K.			73.836,91	73.836,91			0,00	0,00	
21.6.02.01	Schulkosten	K.							0,00	0,00	
21.7.01.01	Goethe-Gymn. + Halle	K.			74.601,98	74.601,98			0,00	0,00	
21.7.02.01	Schulkosten	K.							0,00	0,00	
21.8.01.01	Lehrmittelbefreiung	K.							0,00	0,00	
31.1.01.01	Grundversorgung und Hilfen	K.			-622,33	-622,33			0,00	0,00	
31.5.01.01	Obdachloseinricht.	K.			-96,02	-96,02			0,00	0,00	
36.1.01.01	Tagespflege u. sonst. Angebote	K.			-5.314,00	-5.314,00			0,00	0,00	
36.2.01.01	Zuschuss Mikado	K.			264,99	264,99			0,00	0,00	
36.5.1.0.01	Großbeheiz.	K.			-478.946,87	-478.946,87			0,00	0,00	
36.5.15.01	Biene Maja Nauen	K.			87.632,43	87.632,43			0,00	0,00	
36.5.20.01	Wachow	K.			-10.316,87	-10.316,87			0,00	0,00	
36.5.25.01	Bergerdams	K.			-9.471,50	-9.471,50			0,00	0,00	
36.5.30.01	Herkeze	K.			68.000,00	68.000,00			0,00	0,00	
36.5.35.01	Gemberg	K.			-22.531,96	-22.531,96			0,00	0,00	
36.5.40.01	B. März, Naum	K.			-46.431,37	-46.431,37			0,00	0,00	
36.5.45.01	Großelend, Nauen	K.			-149.788,13	-149.788,13			0,00	0,00	
36.5.50.01	Borstel Nauen	K.			79.123,64	79.123,64			0,00	0,00	

Anlage 1 – Kontierungsplan (Auszug)

Aktive Bestandskonten

	Kontengruppe			Bezeichnungen	
		Kontenart			
			Konto		
				Bereichsabgrenzung	
				Bezeichnung	Gruppierung Kameralistik
0				Immaterielles Vermögen und Sachanlagevermögen	
		000		(Aufwendungen für Erweiterung des Geschäftsbetriebs)	
	01			Immaterielle Vermögensgegenstände	
		011		Konzessionen	
			011100	Konzessionen	
		012		Lizenzen/Software	
			012100	Lizenzen/Software	
		013		Software	
			013100	DV-Software	
		014		Immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen	
			014100	Immaterielle Vermögensgegenstände aus geleisteten Zuwendungen	
		015		Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	
			015100	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	
	02			Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	
		021		Grünflächen	
			021100	Grünflächen	
		022		Ackerland	
			022100	Ackerland	
		023		Wald, Forsten	
			023100	Wald, Forsten	
		029		Sonstige unbebaute Grundstücke	
			029110	Sonstige unbebaute Grundstücke	
			029120	Rechte an unbebauten Grundstücken	

Anlage 2 – Musterstellenbeschreibung (Auszug)

Stellenbeschreibung

mit Anforderungsprofil und Produktzuordnung

Stand: 1. Januar 2006

Anlass: Stellenneubildung zum :
 Aufgabenänderung zum :
 Sonstiges/Erläuterung zum : Stellenanforderungsprofil

Stellen-Nummer	20 20 01
Bezeichnung	Sachgebietsleiter/in Finanzen
Unterstellung	Fachbereichsleiter/in Service/Dienstleistung

I. Arbeitsvorgänge

Lfd. Nr.	Arbeitsvorgänge	Prozentualer Anteil	Aufteilung auf die Produkt			
			1111	6111		
1.	Leitung des Sachgebietes Finanzen mit den Bereichen Haushalt, Kasse, Liegenschaften und Beteiligungen <ul style="list-style-type: none"> • Personalführung • Organisationsentwicklung • Budgetverantwortung • Sicherung der Aufgabenerfüllung 	15	15			
2.	Planung sowie sparsame und wirtschaftliche Führung der Haushaltswirtschaft <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung bei der Aufstellung der Haushaltssatzung • Überwachung der Haushaltsführung • Erstellung des Jahresabschlusses • Berichterstattung zum Haushaltssicherungskonzept 	70	65	5		
3.	Bearbeitung von Fachaufgaben mit besonderer Schwierigkeit in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> • Steuern (Satzungen, Widersprüche) • Liegenschaften (Satzungen, Grundsätze der Vermarktung) 	15	15			

